

Antrag auf Errichtung mindestens einer Bremsschwelle auf dem Stichweg, der von der Ehrhorner Straße Richtung Schule In der Vahr abgeht

1. Darstellung der aktuellen Situation „Elterntaxis“ an der Grundschule In der Vahr

Die Schule In der Vahr hat mehrere Eingänge. Neben dem Haupteingang an der Ecke Julius- Brecht-Allee/In der Vahr gibt es einen hoch frequentierten Nebeneingang über einen Stichweg, der von der Ehrhorner Straße abgeht. Neben fußläufigen Schüler:innen, fahrrad- und autofahrenden Lehrer:innen und Besuchern des Mütterzentrums wird dieser Weg insbesondere morgens auch stark durch sogenannte „Elterntaxis“ genutzt. Dies führt mitunter zu einer Überfüllung des Weges durch die Konkurrenzsituation von verschiedenen Verkehrsteilnehmern auf einer Straße ohne Ausweichmöglichkeit. Außerdem erhöht sich die Gefahrensituation durch teilweise unangemessene Geschwindigkeit durch die Autofahrer:innen, die in letzter Minute zum Schulbeginn kommen.

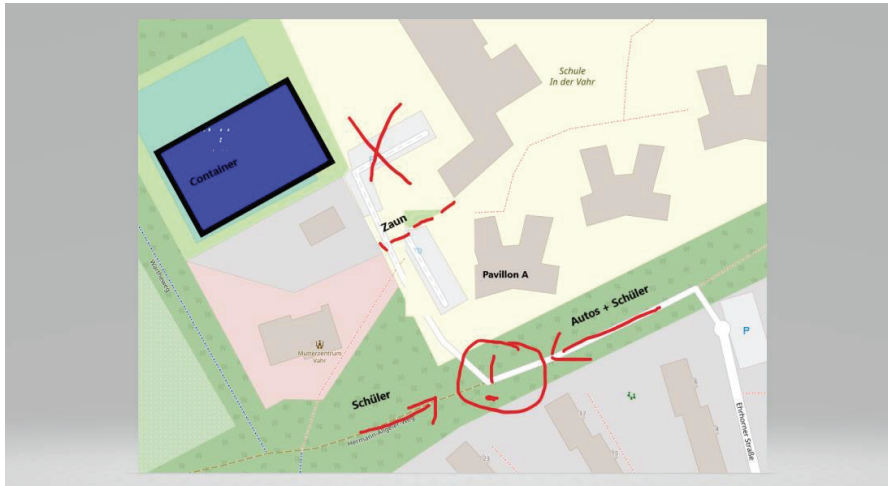
Es wurde bereits vielfach versucht, die Eltern zu sensibilisieren. So wurden gelbe Füße auf den Weg gedruckt, um anzuzeigen, dass hier Schulkinder langlaufen. Ebenso wurden Eltern der „Elterntaxis“ immer wieder direkt von der Schulleitung, dem Hausmeister und gelegentlich auch von dem Kontaktpolizisten angesprochen und auf die Beschränkung der Durchfahrt hingewiesen. Geholfen hat das, wenn, wenige Tage.

Am 28. Juli 2020 schickte Hermann Assmann als Beiratsmitglied einen Brief an Herrn Feldmann von der Polizei Bremen und schilderte die Sachlage zum Thema „Elterntaxis an der Grundschule in der Vahr“. Dieses Thema wurde daraufhin in der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr am 07.09.2020 beraten mit dem Ergebnis, dass Frau Dr. Mathers sich mit Herrn Landes, der Grundschule, dem Mütterzentrum und dem zuständigen Fachausschusssprecher zu einem Ortstermin treffen, um über Möglichkeiten zu beraten, wie der (auf der Zuwegung zur Schule unzulässige) Kfz-Verkehr zur Schule unterbunden werden könne. Dieses Treffen fand auch statt, es wurden auch Ideen gefunden, jedoch wurde keine umgesetzt und es wurde signalisiert, dass auch keine Umsetzung folgen wird. Die Lage ist immer noch wie zuvor.

2. Verschärfung der Situation

Nun wird sich durch Umbauten die Lage verschärfen, denn der Weg wird durch Umbaumaßnahmen verkürzt und Parkplätze sollen verlagert werden. So werden die Lehrer:innenparkplätze nicht mehr am Ende des Stichweges hinter dem Verwaltungsgebäude liegen, sondern es sollen Parkplätze vor dem A-Pavillon entstehen. Somit wird *direkt nach einer Biegung ein Verkehrschaos* zu erwarten sein. Elterntaxis, die Kurzeithalter sind, streiten sich mit Lehrer:innen, die parken wollen um die Stellplätze. Obendrein kommen noch Fahrdienste, die auch, um Kinder aussteigen zu lassen. Die Schule In der Vahr verfügt dabei nicht über entsprechende Flächen, Straßen, Wege oder Parkplätze, diesen Verkehr aufzunehmen. Insbesondere für Wendemanöver ist überhaupt kein Platz vorhanden.

Die Planungen führen zu einer für Kinder gefährlichen Verkehrssituation. Während die einen wenden wollen, wollen die anderen einparken und zwischendrin sind dann 1,20m-große Kinder, die beim Manövrieren leicht übersehen werden können (siehe Grafik auf der folgenden Seite). Kinder haben weder den Überblick noch das Einsichtvermögen, manövrierenden Autos ausweichen zu können, geschweige denn, erkennen zu können, welches Auto nun vielleicht wieder losfahren oder welches endgültig halten möchte.



Quelle: openmap.de

3. Forderungen des Elternbeirates der Schule In der Vahr

Bei den Planungen zum Ausbau der Schule In der Vahr hin zu einer fünfzügigen Schule und den damit verbunden Änderungen der Verkehrswege muss die *Sicherheit der Kinder* auf ihrem Schulweg *mitgedacht und konsequent berücksichtigt*.

1. Wir fordern eine konsequente Zugangsbeschränkung auf nur berechtigte Personen wie beispielsweise das Lehrpersonal, Lieferanten und Mitarbeitende des Mütterzentrums. Warum z.B. auch Besucher des Mütterzentrums „bis vor die Tür“ fahren müssen, erschließt sich uns nicht. Es gibt stets ausreichend Parkplätze sowohl in der Ehrhorne Straße als auch in der Visselhöveder Straße und der Weg von diesen Parkplätzen bis zum Mütterzentrum ist sehr kurz.
2. Wir fordern die Errichtung von mindestens einer Bremsschwelle, am besten direkt am Eingang von dem Stichweg und spätestens vor der Biegung. Der Stichweg hat nur ein geringes Verkehrsaufkommen und die Bremsschwelle würde die Zugangsbeschränkung als verkehrsberuhigende Maßnahmen unterstützen. Insbesondere würde sie dazu führen, dass Autofahrer:innen in angemessener Geschwindigkeit fahren. Hierbei muss beachtet werden, dass Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen nicht gefährdet werden. Bei den sogenannten „Berliner Kissen“ wäre dies möglich (siehe Bild unten).

Karolin Heinrich
Sprecherin des Elternbeirates